

verwies; Und lasse es dahin stehen, worauf sich Brochmanns Urtheil gegründet habe: vermuthete aber, daß man ihm vielleicht eher den Namen eines leichtsinnigen Sceptici, und eines Menschen, der mit der Religion so wie mit andern Dingen scherzte, hätte beylegen können.

Indessen traf doch die erwähnte Wahl unsern Professor Zersin; er brachte sich aber in diesem neuen Amte, in kurzer Zeit, einen guten Namen und Ruf zuwege. Ja es war schon, und vielleicht nicht lange vor dieser Zeit, ein guter Grund, einer gänzlichen Sinnesänderung bey ihm gelegt worden, ob gleich D. Brochmann von diesem Umstande noch nichts wußte. Denn ich habe in meinen geschriebenen Nachrichten, Spuren davon gefunden, und sie in meiner Kirchenhistorie, an dem schon erwähnten Orte angeführt, überlasse aber ihre Glaubwürdigkeit dem eigenen Urtheile des Lesers. Die erste Veränderung seines Herzens, und damit verknüpften Gespräche und Verhaltens, will man aus einer gewissen Begebenheit herleiten: Er hätte nämlich an einem Abend, in der Soröer Kirche ein Stück auf seiner Laute, und zwar über dem Grabe des Bischofs Absalons gespielt, und hier wäre ihm, nach seinem eigenen Geständnisse etwas merkwürdiges wiederfahren, ob er gleich nicht sagte, worinn es bestanden habe.

Ich will nicht untersuchen, was es gewesen sey: die Einbildung kann an dieser Sache